

Doswidanja, Anja!

Komödie

von

Regina Harlander

Plattdeutsch

von

Heino Buerhoop

**PlaususTheaterVerlag
Kasernenstr. 56, 53111 Bonn**

Inhalt:

Die Aufregung bei den Geschwistern Rita und Alois Zeisig ist groß: Onkel Albert ist im hohen Alter friedlich verschieden und hinterlässt weder Frau noch Kinder. Wer also wird der Erbe seines Häuschens und seines vermutlich nicht unerheblichen Vermögens sein? Wenn es nach Nichte Rita geht, steht diese Entscheidung längst fest. Nicht umsonst hat sie den nahen Verwandten jahrelang und ihrer Meinung nach „aufopferungsvoll“ umsorgt! Doch Albert, zu seinen Lebzeiten ein ausgekochtes Schlitzohr, erkannte hinter den Bemühungen seiner Nichte sehr wohl Berechnung und machte ihr deshalb kurzerhand einen Strich durch die Rechnung. Rita fällt angesichts seiner fragwürdigen Testamentsbestimmungen, welche der Notar noch am Tag der Beerdigung verkündet, wie zu erwarten aus allen Wolken! Doch damit nicht genug, denn bereits am Folgetag erscheint eine fremde Frau auf der Bildfläche und tritt als mögliche Erbin auf. Es handelt sich um die Russin Anja Iwanowa, welcher ein äußerst zweifelhafter Ruf vorausseilt. Als wäre das nicht schon schlimm genug, verdreht die fescche Anja nicht nur dem Junggesellen Alois, sondern auch dem ein oder anderen männlichen Dorfbewohner ganz gehörig den Kopf. Für Rita steht allein schon deshalb zweifellos fest: Sie möchte Anja möglichst schnell auf (Nimmer-)Wiedersehen, auf Russisch "Doswidanja", sagen. Kurz entschlossen engagiert sie deshalb Detektiv Thomas, um Licht in diese verworrene Angelegenheit zu bringen.

Ob es ihr mit seiner Hilfe und der moralischen Unterstützung ihrer Freundin und Nachbarin Roswitha gelingen wird, der Russin das Erbe doch noch streitig zu machen?

Rollen und Einsätze:

Alois Zeisig (129): Anfang 40, Neffe des Verstorbenen, Junggeselle, wohnt zusammen mit seiner Schwester im Elternhaus; gutmütig, leidet zuweilen unter der Herrschsucht seiner Schwester

Rita Zeisig (253): Mitte 40; seine ledige Schwester und Nichte des Verstorbenen; führt Alois den Haushalt und übernimmt gerne das Kommando; Typ „alte Jungfer“

Roswitha (87): um die 40; Ritas Nachbarin und Freundin; naiv, begriffsstutzig und sehr neugierig, ebenfalls ledig

Josef (46): ca. 40 – 50, örtlicher Brandmeister, sehr stolz auf dieses Amt, mit Alois befreundet

Norbert Nüchtern (52): Alter beliebig; Notar des Verstorbenen, äußerst korrekt im Auftreten

Anja Iwanowa (80): ca. Mitte 30; attraktive, vermeintliche Hauserbin, gibt sich als gebürtige Russin aus, mit „zweifelhaftem“ Ruf ; stets betont aufreizende und auffällige Aufmachung

Lissy (36): ca. Mitte 20; Anjas Angestellte, ebenfalls attraktiv

Thomas (99): um die 30; wird als Detektiv von Rita engagiert, ist sehr tollpatschig, unerfahren und hat einen etwas „femininen“ Touch

Albert Zeisig: Stimme aus dem OFF; sein letzter Wille wurde auf Tonband aufgezeichnet; er selbst tritt im Stück nicht mehr persönlich in Erscheinung. (sein Text wird aus dem Off und idealerweise über Mikrofon eingesprochen)

Bühnenbild:

Auf der linken Bühnenseite befindet sich die Fassade (1 bis 2 Fenster) und der Eingang zum Wohnhaus der Geschwister Zeisig. Gegenüber, auf der rechten Bühnenseite, das Haus des verstorbenen Onkel Albert, ebenfalls mit Eingangstür (und Fenster). Beide Häuser befinden sich in einem guten und gepflegten Zustand, wobei das Haus des Onkels unbewohnt wirkt. Dem Wohnhaus der Geschwister hingegen sieht man an, dass die Dame des Hauses sehr um eine gemütliche Atmosphäre bemüht ist. So können beispielsweise vor dem Fenster Geranien hängen, hübsche Gardinen sind von außen sichtbar, evtl. kann ein dekorativer Türkranz etc. angebracht werden. Der herrschende Gesamteindruck ist ländlich und gutbürgerlich. Vor dem Wohnhaus der Geschwister (und somit auf der linken Bühnenhälfte) steht außerdem eine gemütliche Sitzgarnitur mit einem Gartentisch und mindestens vier Stühlen. Im Hintergrund dörfliches Landschaftsbild (falls nicht umsetzbar eignet sich hier alternativ auch z.B. die Fassade eines Schuppens etc.). Von hinten gibt es zudem jeweils rechts und links seitlich hinter den Wohnhäusern einen Zugang auf die Bühne. Als weitere Dekorationen eignen sich z.B. Grünpflanzen wie Büsche, ein Stück Gartenzaun hinter dem Wohnhaus der Geschwister sowie ein Holzstapel.

Benötigte Requisiten sind gegebenenfalls beim jeweiligen Auftritt mit angegeben.

Spieldauer: ca. 100 Minuten

1. Akt

1. Szene

Alois, Rita

Die Geschwister Rita und Alois kommen soeben von der Beerdigung ihres Onkels Albert zurück. Beide tragen schwarze Trauerkleidung. Auftritt von hinten links auf die Bühne.

Rita: *(seufzt, dann zufrieden)*

Dat weer doch 'ne feine Beerdigung! Meenst du nich, Alois?

Alois: *(unbestimmt)*

Doch, doch!

Rita:

Us Paster hett sik ok richtig Möh geven! Dat harr usen Unkel seker gefullen. Meenst du nich?

Alois:

Also, üm ehrlich to ween, glööv ik, dat weer em täämlich egal ween. Albert hett up düt fromme Theater nie Wert leggt. Em weer dat seker lever ween, wenn dat na de Beerdigung anständig wat up'n Disch kamen weer.

Rita: *(nachdenklich)*

Nu jo, beten fett weer dat Fleesch jo. Aver goot, Swiensbraden is nu mal afsluuts dat Günstigste. *(herausfordernd)* Un dat mutt jo ok betahlt warm, oder?

Alois:

Dat hett al passt.

Rita: (*überlegt weiter*)

Villicht ... hm, villicht harrn wi jo doch den Karkenchor bestellen schullt? De Gesang van de Gemeinde weer leider bannig mager. Dat weer al meist pienlich.

Alois:

Denn harrst du jo luter singen kunnt!

Rita: (*pikiert*)

Ik? Wat för een Gedanke! Dorför weer ik doch veel to deprimeert!

Alois:

Du meenst woll ehrder to beschäftigt? Du harrst dien Kopp doch överall, blots nich bi de Predigt!

Rita:

Mi hett einfach intresseert, wokeen dor up de Beerdigung kamen is. Blots dorüm heff ik mi af un an ümkeken ... blots dorüm!

Alois:

Aha! Un dorüm büst du an't Graff ok binah över den Sandemmer stolpert. Man goot, dat de Küster di noch upfangen kunn, anners weerst du up Unkel Albert to liggen kamen. Dor harrn sik de Lüüd denn aver dat Muul uprieten kunnt.

Rita:

Aver dat is doch blots dorüm passeert, wiel ik jüst in den Momang sehn heff, dat de Brandmeister van de Föderwehr twee ünnerscheedliche Socken an harr! Stell di dat mal vör! Dat kümmt dorvan, wiel Jupp keen Fro in'n Huus hett, de sik üm em kümmert.

Alois: (*gedehnt*)

So, glöövst du?

Rita:

Aver jo! Du kannst wükdlich van Glück seggen, dat ik bi di bleven bün. Up wat ik allens verzichten muss in mien Leven – blots wegen di! Jo, sogar de een oder annere gode Partie heff ik susen laten!

Alois: (*scheinheilig*)

Och, weer dat so? Mi is eigentlich nie upfullen, dat dor überhaupt mal een ween is, de achter di her weer. (*schmunzelt verstohlen*)

Rita: (*rasch*)

Wo harrst du dorvan ok weten schullt? Ik heff di jo nie dorvan vertellt! Ik wull upletzt nich, dat du een slecht't Geweten hebben musst, wiel dien Süster sik för di opfert hett.

Alois:

So, so. (*verdreht hinter ihrem Rücken die Augen*)

Rita: (*rasch*)

To dat Thema "Opfer" fällt mi ok noch wat anners in! Du weeßt doch, dat Albert bi de jährliche Sammlung van de Föderwehr elkeen Mal föfftig Euro geven hett, oder?

Alois:

Jo, un? (*ironisch*) Wullt du nu, wo he doot is, dat Geld trüch hebben?

Rita:

Tüünkraam! (*leiser*) Dat geiht jo leider nich ... (*empört*) Aver hest du de mickrige Blomenschaal sehn, de em de Brandmeester to'n Gedenken an't Graff stellt hett?

Alois: (*spöttisch*)

Un dat ok noch mit twee ünnerscheedliche Socken!

Rita:

Jau genau – jüst mit de Socken! För mi is dat al jümmers överdreven ween! (*betont*) Föfftig Euro, ik bidd di! Ik heff dat Albert jümmers wedder seggt! För föfftig Euro harr man dat hele Graff beplanten kunnt un nich so'ne jämmerliche Schaal!

Alois:

Aver för de Spenden hett he doch seker nich mit Gegenleistung rekent, oder?

Rita:

Dat villicht nich ... man liekers meen ik, dat is dat Letzte! Un dat warr ik den Herrn Brandmeester bi Gelegenheit ünner de Nääs rieven, dor kannst di to verlaat di to!

Alois:

Wat du jümmers gegen Jupp hest ... he hett di doch nix daan!

Rita:

Kloor, dat du dien Fründ in Schutz nehmen musst, heff ik mi dacht! Man ik meen liekers, dat is 'ne Frechheit! Och jo "Frechheit"! Glöövst du, ik heff nich mitkregen, woröver he mit de Bröders van'n Stammdisch tuschelt hett, as se van'n Karkhoff weg gahn sünd?

Alois: (*unschuldig*)

Ik weet wütklich nich, van wat du snackst ...

Rita:

Och nee? Ik segg blots (*nachäffend*) "Ehr man nich den Spaaß verdarven, denn Rita warrt jo woll nix arven. Woso nich, dat kann man sik woll denken, wokeen würr den Drachen al wat schenken." Na, kümmt di de Spröök villicht bekannt vör?

Alois lacht.

Rita:

Ha, ha – einfach blots snaaksch, wat! Kann jo sogar angahn, dat de Kinner in'n Kinnergoorn bold düssen Vers al bold bi't Spelen singt!

Alois:

Du argerst di doch blots, wiel du di nich seker büst, of Albert di sien Huus (*deutet auf die rechte Fassade/Bühnenseite*) vermaakt hett.

Rita: (*weinerlich*)

Pah, du kannst natürlich goot snacken! Di wurr upletzt us Öllernhuus (*deutet zur linken Fassade / Bühnenseite*) överschreven! Un wat is mit mi? Ik dröff eenfach blots hier blieven!

Alois: (*halblaut, abgewandt*)

Ik mutt sogar dormit leven, dat du hier blieven dröffst!

Rita: (*schmeichelnd*)

Överlegg doch blots, Alois, wo wunnerbar dat weer un dorto praktisch! Wi beiden, Broder un Süster, Döör an Döör – bit an us Levensenn! (*seufzt theatralisch*)

Alois: (*erschrocken*)

Wullt du mi Angst maken?

2. Szene

Alois, Rita, Roswitha

Roswitha: (*kommt von hinten rechts*)

Hallo, ji beiden!

Alois: (*sieht Roswitha, halblaut und bedeutungsvoll*)

Oh je, düsse Anblick maakt de Saak leider ok nich beter ...

Rita:

Moin, Roswitha! Du kümmt jüst richtig to een Tass Koffee. Gah doch al sitten, ik haal blots mal gau dat Geschirr. Un Alois, du kannst in de Tiet jo al beten mit us Naversche snacken, jo? (*will nach links ins Haus ab*)

Alois: (*wenig erfreut*)

Wenn't denn unbedingt ween mutt ... (*nimmt an der Sitzgruppe Platz*)

Roswitha: (*rasch*)

Rita, wenn to den Koffee een Stück Koken dorbi weer, harr ik dor ok nix gegen. (*setzt sich*)

Rita:

Dat warrt al gahn. (*geht nach links ins Haus ab*)

Alois:

Segg mal, Rita, finnst du dat nich beten updringlich?

Roswitha: (*naiv*)

Oh nee! Wenn ik updringlich weer, denn harr ik na een Stück Torte fraagt.

Alois:

Tjä, van di kann een jümmers noch wat lehrn!

Roswitha:

Meenst du ok, nich? (*tragisch*) Aver eh dat ik dat vergeet – mien uprichtig't Beileid, Alois.

Alois:

Danke.

Roswitha: *(fängt wie auf Knopfdruck an zu weinen, schluchzend)*

Wokeen harr dat denn dacht, dat dat mit jo'n armen Unkel toletzt so gau geiht? *(schnaubt geräuschvoll in ein Taschentuch)*

Alois: *(rückt angewidert etwas ab)*

Jo, dat hett us ok täämlich överrascht.

Rita: *(kommt mit einem Tablett zur Tür heraus)*

Jo, dat hett dat. Aver anners – upletzt harr he jo ok sien 85. Genurtsdat al länger achter sik.

Roswitha: *(schniefend)*

Aver rüstig bit to'n Sluss.

Rita / Roswitha:

Gunnt wi em den ew'gen Freden! *(beide seufzen und schweigen kurz)*

Roswitha: *(plötzlich wieder sehr lebhaft, wirft einen neugierigen Blick auf das Tablett)*

Wat hest du denn dor Fein's?

Alois: *(erhebt sich kopfschüttelnd)*

Weet ji wat? Ik drink mien Koffee lever in'n Huus. Du kannst mi jo Bescheed geven, wenn de Herr Notar dor is, Rita.

Rita:

Jo, maak ik.

Alois geht nach links ins Haus ab.

Roswitha: *(sehr neugierig)*

Wat denn för een Notar? Den kenn ik jo gor nich ... is de nee't hier in'n Dörp?

Rita:

Wo kümmt du dor denn up? *(schenkt Kaffee ein)*

Roswitha:

Ik meen jo man blots. Ik kenn hier nüms, de so heet.

Rita: *(begreift)*

Aver Roswitha! Notar is doch nich sien Naam, dat is sien Profession! Also – dor kümmt een Herr un de is Notar!

Roswitha:

Och so. Un wat will de van jo?

Rita:

De kümmt wegen dat Testament van usen Unkel. Albert harr nämlich den utdrücklichen Wunsch, dat sien letzte Will noch an'n Dag van de Beerdigung bi us tohuus verleest warrt.

Roswitha: *(entrüstet)*

Sowat aver ok! Van een studeerten Notar kann man doch würlklich verlangen, dat he dat utwennig vertellt – un nich vörleest!

Rita: (*verständnislos*)

Woso utwennig? Van wat snackst du al wedder?

Roswitha:

Na, van't Vörlesen! Du hest doch seggt, dat he dat hier vörleest. Un ik meen aver, dat een Studeerten dat utwennig un fehlerfree vödrägen können mutt. Heff ik denn nich recht?

Rita:

Du leve Tiet, Roswitha! Dat seggt man doch blots so. Een Testament warrt "verleest". Dat hett doch überhaupt nix dormit to doon, of he dat utwennig kann oder nich.

Roswitha:

Och so. Un wat glöövst du, wat steiht in't Testament? Of du woll sien Huus arven warrst?

Rita:

Seggt wi mal so – verdeent harr ik dat seker! Ip heff mi doch täämlich upopfert un mi stännig üm em kümmerst ... jo, richtig upopfert heff ik mi!

Roswitha:

Un hest dorbi kuum mal an di dacht.

Rita:

Jau genau!

Roswitha:

Allerdings hebbt ji jo doch üm den Unkel gor nich veel kümmern musst ... oder doch? He weer doch bit toletzt keerngesund un, wenn wi ehrlich sünd, een richtig't Slitzohr! De Heven mag em de Sünden vergeven! (*bekreuzigt sich*)

Rita: (*säuerlich*)

Slitzohr, jo, dat passt täämlich goot! He hett mi mit sien Schabernack faken bit an'n Rand van'n Wahnsinn dreven! Kannst du di to'n Bispill noch dor up besinnen, as ik mi een Stück van de Kusen afbraken heff, blots wiel he statt Nelken Nagels in den Deeg mixt hett?

Roswitha:

Also to mi hett he mal seggt, dat he leider nich mehr so goot höört.

Rita:

Wat för een Tüünkraam! Albert hett allens höört, jümmers wenn he wat hören wull! Oder een anner Mal harr ik em fraagt, of he för mi de Wäsche uphangen kunn, wielt ik nödig na'n Dokter muss ...

Roswitha:

Du meenst seker de Geschicht, as he de Wäschelien direktemang övern Messfaal spannt hett, oder? Ik weet noch, dat du domaals so bannig füünsch weerst!

Rita:

Weer dat een Wunner? Man liekers heff ik jümmers goot för em sorgt, siet he sik dat Huus direkt